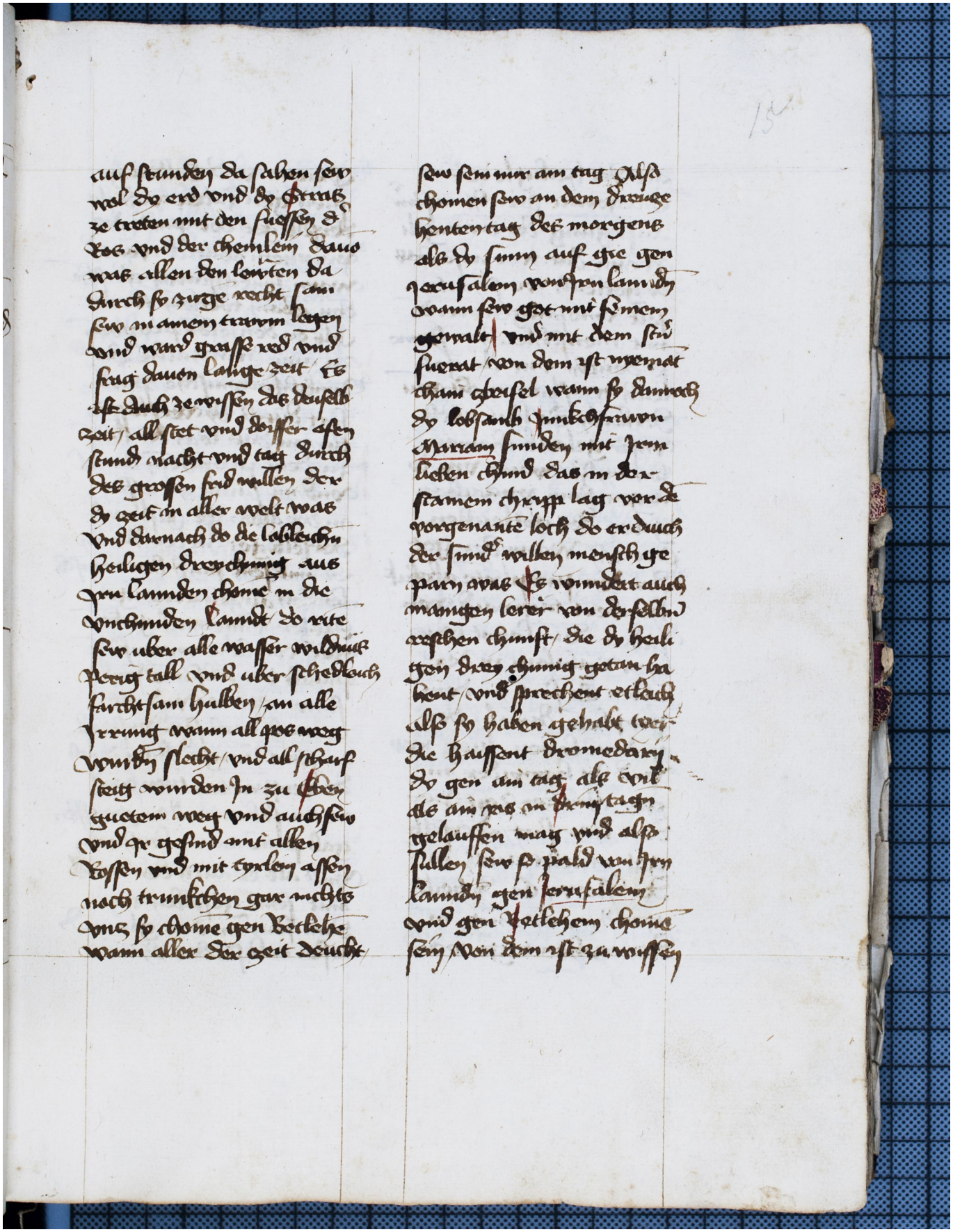
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster



15

auf stunden da sahen sew
wol do erd vnd do steuts
ze treten mit den fuessen d
tos vnd der chemlen daus
was allen den leuten da
durch so zuge recht sam
sew in amen trawm legen
vnd ward grausse red vnd
frag dauen lange zeit es
ist auch zerrissen das dusell
zeit all stet vnd dusser aten
stund nacht vnd tag durch
des grossen fird wellen der
do zeit in aller welt was
vnd darnach do die lobleichen
heiligen drey chunig aus
jren landen chome in die
orchunden lande do reite
sew uber alle wasser wildnus
perig tall vnd uber schedlich
furcht sam halben an alle
irrung wann all gos weg
wunder slecht vnd all scharf
steig wunden jn zu eben
guetem weg vnd auch sew
vnd jr gesind mit allen
dissen vnd mit torley assen
nach trunkchen gar nichts
ons so chome gen betlehe
wann aller der zeit deucht
sew sein nur am tag Also
chomen sew an dem drueg
henten tag des morgens
als do sunn auf gie gen
jerusalem von jren landen
dann sew got mit seinem
gewalt vnd mit dem stu
fuerat von dem ist wenat
cham chrisel wann so durch
do lobsamch junchfrawn
Maria funden mit jrem
lichen chind das in der
stamen chrepp lag vor de
vorgenante loch do er duch
der sund wellen menschi ge
pary was Sie wundert auch
manigen lerer von derselben
erschen chunft die do heli
gen drey chunig geton ha
bent vnd sprechent etlich
als sy haben gehabt wei
die haussent dromedary
do gen am tag als ent
als am ros an ir tag
gelaussen wag vnd also
sullen sew so pald von jren
landen gen jerusalem
vnd gen betlehem chome
sein von dem ist zu wissen